



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Sambstag. Göttlicher Rathschluß daß der Sohn Gottes Mensch werden solte.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

Sambstag.

Göttlicher Rathschluß daß
Sohn Gottes Mensch werden sollte.

I.

Betrachte/ daß Gott auff andere un-
zählbare Weiß das menschliche Ge-
schlecht widerumb hätte zu recht bring-
en können: Hat aber solches Mittel satstam-
gnugthuung vornemen wollen / welche
gnugthuung gegen Gott von keiner Creatur
möchte geleistet werden/in Bedenckung/ daß
solche ein Geschöpf/ und kein Gott wäre.
Dann weil die Gott zugefügte Unbild unend-
lich war/ alle abstattung aber der Creatur
endlich/ könnte Gott allein solche gnugsam ab-
statten Auß diesen hast du die schwäre der
Sünden abzunehmen/ damit du sie zu flüch-
ten wissest. Wann aber Gott von dir die
gnugsame Abstattung erfordern sollte/wie wür-
dest du bestehen?

2. Erwege daß Gott sich mit der Engel-
schen/ und nicht mit der menschlichen Natur
hätte vereinigen können/ aber vor der Engel-
schen

sehen die menschliche erwöhlet habe/ damit er
in dieser/ als in einer mindern Natur den Teufel
zu schanden machte/ und und wir ein sicht-
barlichen Erlöser hätten/ dessen Exempel/ und
Fussstapffen wir nachfolgen möchten. Auf
welchem erscheinet/ daß der Teuffel leichtlich
von einem mit Gott vereinigten Menschen
möge überwunden werden. Halte dich dero-
wegen zu Gott/ damit du den höllischen Risen
überwältigest/ und erkenne hierin deinen Er-
löser als einen Lehrmeister / und lebhaftes
Muster/ nach dem du dich zu richten habest.
Was hättest du mehrers zu hoffen gehabt?
Sihe zu daß du nicht fällest.

3. Erwege auß was verächtlichen und
müheseligen Stand der Mensch heraus gezo-
gen/ und zu was Ehren er sey erhebt worden.
Erwecke bequembliche anmuthungen der hoch-
schätzung/ Freud/ Liebe/ Dancksagung/ &c. Es
wolte sich gebühren/ daß weil du mit der Gött-
lichen Natur vergesellschaftet/ auch du deiner
Hochheit gemässes Leben führtest. Aber ach
lender! Wie hast du gelebt? schäme dich/
berewe / daß du soweit hiervon abgewichen
seyest.

Der